

Inhalt

Vorwort zur ersten Auflage	9
<i>Von Hans-Jürgen Pitsch</i>	
Einleitung	11
1 Unterricht planen	17
1.1 Zur Notwendigkeit von Unterrichtsplanung	17
1.2 Unterrichtsplanung als zielorientierter Prozess	19
1.2.1 Zielrichtungen des Unterrichts	20
1.2.2 Unterrichtsplanung kritisch-konstruktiv	21
1.2.3 Planungsraaster.	23
1.2.4 Zeitliche Planungsebenen	28
2 Spannungsfeld: Bildung und (schwere) geistige Behinderung	31
2.1 Internationale Sicht auf Behinderung (ICF)	33
2.2 Spezielle oder allgemeine Didaktik?	36
2.2.1 Von der ‚Anstalt für Schwachsinnige‘ zum ‚Förder- schwerpunkt geistige Entwicklung‘	36
2.2.2 KMK-Empfehlungen	38
2.2.3 Entwicklung der Integrations-/Inklusionspädagogik	41
2.2.4 Gemeinsamer Unterricht und sonderpädagogische Spezifikation	44
2.2.5 Unterrichtsplanung im gemeinsamen Unterricht	48
2.3 Bildung und Lernen	51
2.3.1 Lernen als Tätigkeit	53
2.3.2 Lebenspraxis und Fächerunterricht.	56
2.3.3 Schulalltag – empirisch beobachtet	60
2.3.4 Bildung mit ForMat	63

3	Bildungsinhalte begründen und elementarisieren . .	65
3.1	Fachdidaktik	69
3.2	Begründung und Auswahl des Inhaltes	72
3.2.1	Bildungsplanbezug	72
3.2.2	Gegenwarts-, Zukunfts- und exemplarische Bedeutung anhand des Unterrichtsbeispiels.	74
3.3	Fachwissenschaftliche Sachstruktur	77
3.4	Elementarisierung	85
3.4.1	Elementarisierungsrichtungen	85
3.4.2	Was ist elementar und fundamental?.	89
3.5	Fundamentum und Additum im gemeinsamen Unterricht	93
4	Aneignungsmöglichkeiten und Lernvoraus- setzungen einschätzen.	99
4.1	Methoden zur Einschätzung der Lernvoraussetzungen. . .	100
4.2	Entwicklungsbezogene Lernvoraussetzungen.	104
4.2.1	Kognition und Aneignungsmöglichkeiten	104
4.2.2	Emotion, Sozialität, Kommunikation, Motorik	114
4.3	Lebensweltbezogene Lernvoraussetzungen, Lernstrategien	120
4.4	Erweitertes Verständnis von Lesen und Schreiben.	126
4.5	Präsentationsmöglichkeiten	129
4.6	Diversität der Lerngruppe im gemeinsamen Unterricht	131
5	Differenzierte Lernchancen formulieren.	133
5.1	Problemaufriss Lernchancen	134
5.1.1	Unterrichtsqualität.	134
5.1.2	Orientierung an Lernchancen.	135
5.1.3	Kompetenzorientierung.	137
5.1.4	Lernchancen	140

5.2	Lernchancen für eine Unterrichtsreihe	145
5.3	Individualisierte Lernchancen für einzelne Unterrichtsstunden	148
5.4	Leistungserwartungen	154
5.4.1	Bezugsnormen und Formen der Leistungsbegleitung und -bewertung	154
5.4.2	Leistungsbewertung im gemeinsamen Unterricht.	156
6	Methodische Entscheidungen treffen.	158
6.1	Methodische Analysen vornehmen	162
6.2	Werkstattarbeit als (eine) Unterrichtsform	163
6.2.1	Eigenaktiv entdeckendes und forschendes Lernen	164
6.2.2	Gestaltete Lernumgebung	169
6.2.3	Schülerautonomie und Begleitung durch die Lehrperson	170
6.2.4	Fächerübergreifende Lernangebote	171
6.2.5	Wechsel von Sozialformen.	175
6.3	Ablauf des Unterrichtsprojektes Energie.	176
6.3.1	Unterrichtsskizzen zum Energieprojekt.	178
6.3.2	Methodisches Vorgehen	191
6.3.3	Formen der Ergebnissicherung.	195
6.3.4	Hilfsmittel, Lagerung und Lernmaterialien	200
6.3.5	Rhythmisierung und Rituale.	204
6.4	Unterrichtsprinzipien anwenden	208
6.4.1	Lebenspraxis und Lebensnähe	209
6.4.2	Handlungsorientierung	210
6.4.3	Differenzierung	220
6.4.4	Kleine Schritte und/oder Sinnzusammenhang?	222
6.4.5	Ganzheitlichkeit.	222
6.5	Das Theorem gemeinsamer Lernsituationen.	224

7	Im Unterricht kommunizieren und kooperieren	229
7.1	Interaktion als Grundlage des Unterrichts	230
7.1.1	Interaktionssystem Unterricht	230
7.1.2	Belastungen der Interaktion	234
7.1.3	Konsequenzen für den Unterricht	236
7.2	Unterstützte Kommunikation (UK)	238
7.2.1	Definition, Ziele und Personenkreis	238
7.2.2	Multimodales Kommunikationssystem	239
7.2.3	Besonderheiten der Gesprächsführung	243
7.2.4	UK in der Unterrichtsplanung	246
7.3	Zusammenarbeit im Team	247
8	Unterricht analysieren und bewerten	253
8.1	Formen der Unterrichtsanalyse	254
8.2	Planung der Unterrichtsanalyse und -bewertung	255
8.3	Analyse- und Bewertungskriterien	257
	Literatur	260
	Sachwortregister	269